

# Dienstleistungspartner GFGH

Flaschensortierung im Getränkefachgroßhandel sichert die nationale Distribution für die Hersteller

→ **Steigende Transportkosten oder die nötige Berücksichtigung von Umweltaspekten sind nur zwei Faktoren, die in der Getränkelogistik einen immer größeren Stellenwert einnehmen. Für die Industrie ist es ratsam, mögliche Szenarien der zukünftigen Supply Chain zu durchdenken – dabei gewinnt der GFGH als Dienstleister an Bedeutung.**

**D**ie nationale flächendeckende Getränkedistribution der Brau- und Brunnenindustrie gerät aus drei Gründen jetzt schon und in Zukunft immer mehr unter Druck:

## Transportkostensteigerung

Treiber sind steigende Treibstoffkosten, Fahrerknappheit und Personalkostenerhöhungen – vor allem jedoch die ab diesem Jahr strengeren Kabotageregelungen (siehe Kasten), die die Kosten der Spediteure und deren Subs in die Höhe treiben. Zudem ist aktuell zu bemerken, dass immer mehr Fahrer aus der Ukraine und Polen zum Wehrdienst eingezogen und dem Markt entzogen werden. In den Transportszenarien wird von einer Verdopplung der Beschaffungskostenbelastung pro Kasten bis 2025 im Vergleich zu 2020 ausgegangen.

## Nachhaltigkeit, Carbon Footprint

Die CO<sub>2</sub>-Belastung pro Kasten steigt mit der Entfernung im Vollgutbereich und überproportional mit dem Durchmischungsgrad und der Entfernung im Leergutbereich.

Fremdflaschentourismus vom GFGH zur Brauereisortierung und von dort über den Flaschenhändler wieder zurück zum Ursprung bringt in einigen Fällen zusätzliche CO<sub>2</sub>-Belastung von über 1 kg pro Kasten. Vielen Getränkeproduzenten ist die hohe Kosten- und CO<sub>2</sub>-Brisanz des vermeidbaren Leergut-Tourismus nicht bekannt oder sie wird verdrängt.

## Neue ESG-Regeln

Hinzu kommen die neuen ESG-Regeln für mittelgroße Unternehmen mit dem politisch forcierten Umbau der Rechnungslegung auf grüne Kennzahlen und nachhaltige Berichte (siehe Kasten). Vielen Unter-

nehmen ist noch nicht bewusst, wie komplex die Regeln sind, wie anspruchsvoll ihre Umsetzung ist und wie transparent sie plötzlich werden müssen. Es bleibt nur davor zu warnen, den Aufwand dafür zu unterschätzen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsdiskussion gerät Wasser als knappes Gut immer mehr in die Diskussion. Sie betrifft zunächst die Brunnen („Vittel-Effekt“), mittelfristig aber auch die Brauereien.

## Mögliche Lösungsansätze

Die Industrie sollte daher die zukünftige Supply Chain überdenken und den GFGH als Dienstleister mit in die Überlegungen einbezie- »

## Kabotage-Regelungen

Folgende Vorschriften aus dem EU-Mobilitätspaket für den Straßengüterverkehr sind ab dem 21. Februar anzuwenden. Lkw-Fahrer müssen bei Auslandseinsätzen in der EU nach maximal drei Kabotage-Fahrten eine Abkühlphase von vier Tagen beachten, in der sie mit ihrem Fahrzeug im Gastland keine weitere Kabotagefahrten machen dürfen. Ein Lkw muss spätestens nach acht Wochen an die Betriebsstätte in seinem Herkunftsland zurückkehren.

Insgesamt verteuert sich der Subunternehmertransport auch durch die verstärkten Kontrollen damit erheblich. Insbesondere polnische Spediteure gründen verstärkt Niederlassungen in Deutschland.

Redaktion  
Thomas Eisler (verantwort.) -313  
Dipl.-Ing. für Lebensmitteltechnologie  
eisler@sachon.de

Ressort Wein  
Wolfgang Hubert  
Tel. (0 91 28) 78 42 und 78 43  
Fax (0 91 28) 78 45  
hubert@sachon.de

Schloss Mindelburg  
St. Georgenberg 17 · D 87719 Mindelheim  
Telefon (08261) 999-0 · Fax (08261) 999-391  
www.frischeingeschenkt.de · www.sachon.de  
gfg@h@sachon.de

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit der Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. In der unaufgeforderten Zusendung von Beiträgen und Informationen an den Verlag liegt das jederzeit widerrufliche Einverständnis, die zugesandten Beiträge bzw. Informationen in Datenbanken einzustellen, die vom Verlag oder von mit diesem kooperierenden Dritten geführt werden. Die mit Namen oder Signatur gekennzeichneten Beiträge stellen die Ansicht des Verfassers dar, nicht unbedingt die der Redaktion. Berichte von Unternehmen unterliegen nicht der Verantwortung der Redaktion. Verlag und Schriftleitung übernehmen keine Haftung.

Verlag und Herstellung  
Verlag W. Sachon GmbH  
Fachmedien · Wirtschaftsdatenbanken  
Schloss Mindelburg · St. Georgenberg 17  
D-87719 Mindelheim

Geschäftsführung  
Sandra Wulkan -150  
wulkan@sachon.de  
Dr.-Ing. Klaus Krammer -310  
krammer@sachon.de  
HRB 19790 Memmingen

Media-Beratung  
Sandra Siegert-Knoll -333  
siegert-knoll@sachon.de

Media-Disposition  
Stephan Keller -362  
keller@sachon.de

Vertriebsleitung  
Yvonne Musch -451  
y.musch@sachon.de

Druck  
Holzmann Druck GmbH & Co. KG  
Gewerbstraße 2, 86825 Bad Wörishofen

Anzeigenpreise  
Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 42 gültig

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugspreis: Jahresabo EUR 70,- + MwSt.

Für Mitglieder des Bundesverbandes des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V. ist der Bezugspreis der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten

Organschaften: Offizielles Organ des Bundesverbandes des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V.

Offizielles Organ des Verbandes des Deutschen Getränke-Einzelhandels e.V.

Hinweis gemäß § 26 (1) Bundesdatenschutzgesetz. Die Empfänger der Zeitschrift sind in einer Adressdatei gespeichert, die mit Hilfe automatisierter Datenverarbeitung geführt wird.

Gerichtsstand wahlweise für den Verlag Mindelheim oder München



Prüfung der Empfängerstruktur-Analyse  
Prüfung der Verbreitungs-Analyse  
Auflagenprüfung

ISSN-Nr. 0724-6153

hen. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, stehen mehrere Lösungsansätze im Raum:

1. Im Lkw-Transport lässt sich durch Einsatz von alternativen Treibstoffen wie beispielsweise Gas (CNG/LNG) die CO<sub>2</sub>-Belastung prozentual fast zweistellig senken, bei den Kosten trifft das leider trotz Mautbefreiung nur in geringem Maße zu. In Zukunft führt Strom als Antriebsart möglicherweise zu Verbesserungen. Wasserstoffeinsatz ist nach unseren Recherchen und einer Analyse des Fraunhofer-Instituts mittelfristig recht unwahrscheinlich.
2. Bahntransport kann in manchen Fällen die CO<sub>2</sub>-Belastung pro Kasten zweistellig senken, in anderen Fällen aber auch nicht. Treiber sind die Entfernung, die Vor- und Nachläufe, die Hubaufwände und die Auslastung der Züge/Container. Bevor weit-schweifende Marketingaussagen in den Shitstorm geraten und wieder zurückgenommen werden müssen, sollte die Industrie lieber vorher Relation für Relation genau berechnen.

## Flaschensortierung im GFGH

Das ist der wichtigste und schnellste, aber bisher am wenigsten berücksichtigte Hebel. Sie spart der Industrie je nach Entfernung und Fremdfaschen-Durchmischung hohe Kosten und CO<sub>2</sub>-Belastungen im Leergut durch höhere Tourenauslastung, geringere Sortier- und Flaschenhändlerkosten und höhere Anlagenwirkungsgrade in der Produktion. Für den GFGH sind die gezahlten Vergütungen für die Flaschensortierung in der Regel lukrativ. Allerdings gibt es Fälle, in welchen sie bei bestimmten Flaschenformaten trotz höherer Vergütung zu unerkannten Verlusten führen. In die Prozesskostenana-

lytik einzubeziehen, sind neben dem Flaschenformat auch Durchmischung, Lagerungsart, Staplerwege und Leerkistenbedarf sowie sinnvolle Ladungsträger wie Trays. Immer mehr GFGH sind heute in der Lage, Kosten- und CO<sub>2</sub>-Belastungen über Digitale ProzesskostenZwillinge auf Industriekunden und Flaschenformate zuzuordnen und das Preissystem danach auszurichten.

Eine weiterer Erfolgsfaktor neben der Transparenz sind die passenden Sortierprozesse:

1. Eine manuelle Sortierung ist bei geringem Sortieraufkommen und geringer Durchmischung – unterstützt durch Kastenbahnen und/oder Bänder – sinnvoll.
2. Eine halbautomatische Sortierung ist bei mittlerem Aufkommen ab ca. 5.000.000 Kästen/Jahr und Durchmischungsgraden ab 25 Prozent zu prüfen.
3. Die vollautomatische Sortierung gilt für Durchmischungen ab 35 Prozent und hohem Zweischicht-Anlagenaufkommen. Volumen dieser Art kommen in einigen Großstädten vor. Derzeit gibt es drei bis vier Hersteller von leistungsstarken Sortiermaschinen, ein innovativer vierter Hersteller ist zur Zeit bei einem unserer Kunden vielversprechend im Probeinsatz.

Insgesamt ist die Leergutkette zwischen Industrie und Handel nur bei einem Anbieter vertikalisiert. Ansonsten operiert jeder in der Branche für sich und es entstehen hohe Administrationskosten, um die Kette zu koordinieren. Nach unseren Berechnungen gehen dabei ca. zwei Cent pro Kasten durch nicht wertschöpfende Administrationsarbeiten verloren. Die Leergut-Cloud wird hier in Zukunft erhebliche digitale Abhilfe schaffen. An weiteren Grundvoraussetzungen

wie sauberen vollumfänglichen Leergut-Stammdaten, z. B. getITEM der GEDAT, und innovativen Verpackungsträgern, wie Trays, Sortierlösungen und Restflaschenstrukturen, wird derzeit gearbeitet.

## Leergut- und Vollgut-Hosting im GFGH

Dieses bildet eine weitere Maßnahme zur Kostensenkung und Carbon-Footprint-Verbesserung. Die Industrie spart dadurch an ihren Standorten knappe Lagerflächen und CO<sub>2</sub>-intensive Lagerumfuhren von Sommer in Winterlager und ans Band. Allerdings benötigt der GFGH dazu Flächen, da formatgerecht gelagert und ans Band geliefert werden muss. Mit Vollgut-Vorfüllungen kann die Industrie niedrige Speditionskosten in der Vorsaison nutzen. Erste Projekte zeigen kosten- und CO<sub>2</sub>-reduzierende Hosting-Ergebnisse.

## Transparenzerstellung

Sie ist die Voraussetzung für alle aufgeführten Maßnahmen. Die alte Regel „you can't manage what you can't measure“ von Peter F. Drucker gilt hier ganz besonders. Immer mehr Controller in GFGH und Industrie setzen daher auf Digital Twins (siehe Kasten) als BI-basierte Hochleistungswerkzeuge, um ihre Prozesse im Voll- und Leergut zu steuern und so auch den neuen ESG-Regeln in den nächsten Jahren gerecht zu werden.

## Fazit

Zusammenfassend ergeben sich folgende Aufgaben:

1. Transparenz durch Digital Twins für Kostensteuerung und ESG-Regeln (code of conduct) erstellen
2. Alternative Antriebsarten bei Eigenequipment- und Speditionseinsatz überdenken
3. Intermodale Verkehrsträger wie Bahn bei bestimmten Relationen prüfen
4. Industrie: Prozesskosten durch Eigensortierung inkl. Flaschenhändler den Kosten der Flaschensortierung im GFGH gegenrechnen
5. GFGH: Flaschensortierung und Vollgut/Leergut-Hosting als Dienstleistung aufbauen

### → MAXIMILIAN HUESCH

Partner bei Huesch & Partner Logistikberater mit Schwerpunkten in Business Intelligence & Analytics und digitalem Supply-Chain-Management.

max.huesch@huesch.com

Tel.: 01523 3627546



## Digital-Twin-Formate

Digitale ProzesskostenZwillinge bilden realtime die Prozesskosten und deren Treiber ab. Zeit- und Kostenbausteine werden dabei mit den Bewegungsdaten der Prozesse über BI-Tools verknüpft. Im Bereich Nachhaltigkeit und Logistik (SustainableLogistics) werden derzeit folgende Twins in der Getränkebranche eingesetzt:

### 1. LeergutZwilling

Realtime Darstellung der Leergut- und Flaschensortierprozesskosten und Erlöse auf Industriekunden- und Flaschenformatebene zur Kostensteuerung und Preisfindung

### 2. TransportZwilling

Realtime Darstellung der Kosten und CO<sub>2</sub>-Belastung von intermodalen Verkehrsträgern wie Lkw, Bahn, neuerdings auch Schiff für Beschaffungs- und Distributionstouren, auch für Sensitivitätsanalysen von unterschiedlichen Antriebsarten

### 3. SupplyChainZwilling

Supply Chain Prozesskosten- und CO<sub>2</sub>-Belastungen pro Kasten für Vollgut und Leergut inklusive Flaschensortierung beim GFGH oder alternativ in der Industrie und dem dahinter liegenden Flaschenhändler

### 4. ProzessGuV

Konten-ID-gestützte Auflösung der klassischen GuV auf die Prozesse Verwaltung, Verkauf, Produktion, Lagerung, Transport und deren Kostentreiber zur Unternehmenssteuerung

### 5. CarbonFootprintRechner

Messung der unterschiedlichen Kosten- und CO<sub>2</sub>-Belastung pro Kasten und pro Produkt und Aufzeigen des besten Verkehrsträgers

## Neue ESG-Regeln

### (Environment-Social-Governance) für 15.000 Firmen

Für Geschäftsjahre, die vom 1. Januar 2023 an beginnen, müssen auch Unternehmen mit mehr als nur 250 Mitarbeitern Rechenschaft darüber ablegen, wie klimaschonend, umweltfreundlich und sozialverträglich sie wirtschaften und wie gut ihre internen Kontrollen funktionieren. So steht es im Entwurf der CSR Richtlinie (Corporate Social Responsibility) der Europäischen Union.

→ Die GL muss ihre Strategie hinsichtlich Nachhaltigkeit justieren. Controller und CFOs müssen jetzt schon prüfen, wie sie „sustainable transparency“ erstellen und was passiert, wenn sie es nicht tun.